

**„Provenienzforschung in der außereuropäischen anthropologischen Sammlung der Universitätsmedizin Rostock“**

(letzte Aktualisierung am 28.10.2022, for English version please see below).

Das Projekt *Provenienzforschung in der außereuropäischen anthropologischen Sammlung der Universitätsmedizin Rostock* wurde von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste für den Zeitraum vom 15.9.2020 bis zum 31.10.2022 gefördert. Der Arbeitsbereich Geschichte der Medizin und das Institut für Anatomie der Universitätsmedizin Rostock untersuchten die Sammlung außereuropäischer menschlicher Überreste und ihrer Abgüsse, die sich heute im Anatomischen Institut befindet. Vor rund 150 Jahren hatte der Mediziner Friedrich Merkel (1845–1919) diese als „Racen-Schädelsammlung“ an das anatomische Institut gebracht, um seine Lehre um die der Anthropologie zu erweitern.

In der Vorbereitungsphase des Projektes wurde ein Datenblatt zur Erfassung jedes einzelnen Schädels erstellt, die es nun galt mit Informationen zu füllen. Um das Rostocker Projekt mit anderen gleichartigen in Deutschland zu vernetzen und sich mit Expert\*innen über einen *best practice*-Umgang auszutauschen, fand am 5.3.2021 ein digitaler Workshop statt. Die Teilnehmenden berichteten über ihre vielfältigen Erfahrungen in ihrer Arbeit mit menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten in Universitätssammlungen. Eine wesentliche Frage beinhaltete den ethisch guten Umgang mit diesen *human remains*. Der Workshop stieß europaweit mit über 170 Teilnehmern auf große Resonanz. Die Beiträge der Teilnehmenden sind online publiziert und frei zugänglich<sup>1</sup>. Um aus den Erfahrungen der Expert\*innen Empfehlungen für den Umgang mit Sammlungen dieser Art ableiten zu können, enthält jeder Beitrag auf seiner letzten Seite jeweils *best-practice*-Beispiele. Diese werden als Handreichung aus der jeweiligen Disziplin für einen bestmöglichen und respektvollen Umgang mit menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten in Universitätssammlungen verstanden.

Ab Mai 2021 wirkten auch Mitarbeiter\*innen weiterer Disziplinen an der Erforschung der Schädel mit, so zunächst eine Anthropologin und eine Rechtsmedizinerin. Ziel war es, grundlegende Informationen zu den Individuen zu erhalten, zur Alters- und

---

<sup>1</sup> Abrufbar unter: [https://doi.org/10.18453/rosdok\\_id00003056](https://doi.org/10.18453/rosdok_id00003056).

Geschlechtsbestimmung sowie über den jeweiligen Gesundheitszustand. Darüber hinaus wurde versucht, die Herkunft und Todesursache hinsichtlich vermuteter Unrechtskontexte zu klären. Mumifizierte Überreste wurden mittels CT-Scan durch eine Radiologin der UMR sowie einen Mitarbeiter des Instituts für Implantat Technologie und Biomaterialien Warnemünde e.V. untersucht.

Erste Zwischenergebnisse des Projektes wurden im anatomischen Kolloquium der UMR sowie in einem internationalen Kolloquium an der Universität Brno (Tschechien) vorgestellt. Auch erschienen erste Publikationen zu den interdisziplinär erlangten Forschungsergebnissen einzelner Schädel.<sup>2</sup>

Um Studierende nachhaltig zu sensibilisieren, werden regelmäßig Vorlesungen im Querschnittsbereich „Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin“ zum Thema „Umgang mit menschlichen Überresten in Universitäts Sammlungen, gestern und heute“ abgehalten. Damit ist diese Thematik insbesondere hinsichtlich ethischer Aspekte mittlerweile fest in der studentischen Lehre verankert. Ein Lehrfilm zur „kleinen Geschichte des Kolonialismus in MV“ mit Aspekten zur Geschichte der Anatomie-Geschichte wird auf der Webseite der Landeszentrale für politische Bildung online abrufbar sein und in Schulen zu Lehrzwecken eingesetzt werden. Somit leistet das Institut für Anatomie der Universitätsmedizin Rostock einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung ihrer Fachgeschichte.

Die Vernetzung und der Austausch auf nationaler und internationaler Ebene wurden stetig ausgebaut. Im Besonderen gilt dies für Vertreter\*innen der Herkunftsgesellschaften. Zum Einen soll so ein zukünftiger Umgang mit den „Schädeln in der Vitrine“ gefunden werden, zum Anderen aber auch einen Rahmen erschaffen, in dem die Form der Ausstellung in der Schausammlung oder auch die Repatriierung diskutiert werden können.

---

<sup>2</sup> Löttsch U, Brinker U, Teßmann B, Schultz M, Pelenitsyna J, Hiepe L, Begerock A-M (2022): Raren Stücken auf der Spur – Schädel aus Pappmaché in deutschen Sammlungen. *Das Altertum* 67: 43–70.

Лёч У., Пеленицына Ю. В., Бринкер Ю., Тессманн Б., Шульц М., Бегерок А.-М. Антропологическое расследование: черепа из папье-маше в немецких коллекциях // *Вестник антропологии*, 2022. № 3. С. 306–321.

Begerock, Anna-Maria; Kaiser, Ivonne; Löttsch, Ulrike; Rangel, Armando; Schäfer, Nadine; Tocha, Veronika; Ulrich, Nina: Plaster casts of skulls in German collections. Casting light on a neglected collection area. In: *Acta Palaeomedica: International Journal of Palaeomedicine*. DOI: 10.53118/1041.

Begerock, Anna-Maria; Brinker, Ute; Kasten, Bernd; Khairy, Ahmed; Hiepe, Laura; Steinhagen, Ines (2022) „Und die Köpfe der Mumien an die Anatomie! - Souvenirs der Ägyptenreise der Großherzöge von Mecklenburg in der Anatomie Rostock“. In: *Das Altertum* (im Druck).

Die meisten Schädel wurden nun der Schausammlung entzogen und werden in speziellen, angemessenen Archivkartons aufbewahrt. Die Dauerausstellung der Schädel ist neu konzipiert worden und die verbliebenen Schädel werden in kontextualisierter Form ausgestellt. Die Sammlung kann nur unter vorheriger Anmeldung im Institut für Anatomie besucht werden. Das Projekt soll somit auch für die Öffentlichkeit verständlich und transparent sein, so dass die Besucher auf die zunehmend diskutierte Bedeutsamkeit eines Umdenkens im Umgang mit menschlichen Überresten in der Vitrine hingewiesen werden können.

Der aktuelle Projektstand sowie weitere Entwicklungen und auch die zu diesem Projekt entstandenen Publikationen können auf der Projektwebseite abgerufen werden. Diese Website ist eine Kooperation des Arbeitsbereichs Geschichte der Medizin und des Instituts für Anatomie.<sup>3</sup>

### **Provenance Research on the Non-European Anthropological Collection of the University Medical Center Rostock**

*(last update on 21.07.2022, Deutsche Version siehe oben).*

The project „Provenance Research on the Non-European Anthropological Collection of the University Medical Center Rostock” was funded by the German Lost Art Foundation for the period from 15.9.2020 to 31.10.2022. The Department of the History of Medicine and the Institute of Anatomy at Rostock University Medical Centre investigated the collection of non-European human remains and their replicas, which is now housed in the Institute of Anatomy. About 150 years ago, the physician Friedrich Merkel (1845-1919) had brought these skulls as "RaceSchädelsammlung" to the institute of anatomy in order to expand his teaching in anthropology.

In the preparatory phase of the project, a data sheet was created to document each individual skull, which now had to be filled with information. In order to network the Rostock

---

<sup>3</sup> <https://geschmed.med.uni-rostock.de/forschung/projekte/provenienzforschung-in-der-aussereuropaeischen-anthropologischen-sammlung-der-universitaetsmedizin-rostock>

project with other similar projects in Germany and to exchange best practices with experts, a digital workshop was held on 5 March 2021. The participants shared their diverse experiences in their work with human remains from colonial contexts in university collections. A key question included the ethical handling of these human remains. With over 170 participants, the workshop met with a great response throughout Europe. The contributions of the participants are published online and are freely accessible.<sup>4</sup> In order to derive recommendations from the experts' experiences for dealing with collections of this kind, each contribution contains best-practice examples on its last page. These are understood as guidelines from the respective discipline for the best possible and respectful handling of human remains from colonial contexts in university collections.

From May 2021 onwards, experts from other disciplines participated in the research of the skulls as well, initially an anthropologist and a forensic specialist. The aim was to obtain basic information about the individuals, to determine their age and sex, as well as their respective state of health. In addition, an attempt was made to clarify the origin and cause of death with regard to suspected contexts of injustice. Mummified remains were examined by means of CT scans by a radiologist of the UMR and an researcher of the Institute for Implant Technology and Biomaterials Warnemünde e.V. . The initial results of the project were presented at the UMR's anatomical colloquium and at an international colloquium at the University of Brno (Czech Republic). Additionally, first results of the interdisciplinary research were published as well.<sup>5</sup>

In order to sensitise students in the long term, lectures are regularly held within the framework of "History, Theory, Ethics of Medicine" on the topic of "Dealing with human

---

<sup>4</sup> Abrufbar unter: [https://doi.org/10.18453/rosdok\\_id00003056](https://doi.org/10.18453/rosdok_id00003056).

<sup>5</sup> Löttsch U, Brinker U, Teßmann B, Schultz M, Pelenitsyna J, Hiepe L, Begerock A-M (2022): Raren Stücken auf der Spur – Schädel aus Pappmaché in deutschen Sammlungen. *Das Altertum* 67: 43–70.

Лёч У., Пеленицына Ю. В., Бринкер Ю., Тессманн Б., Шульц М., Бегерок А.-М. Антропологическое расследование: черепа из папье-маше в немецких коллекциях // *Вестник антропологии*, 2022. № 3. С. 306–321.

Begerock, Anna-Maria; Kaiser, Ivonne; Löttsch, Ulrike; Rangel, Armando; Schäfer, Nadine; Tocha, Veronika; Ulrich, Nina: Plaster casts of skulls in German collections. Casting light on a neglected collection area. In: *Acta Palaeomedica: International Journal of Palaeomedicine*. DOI: 10.53118/1041.

Begerock, Anna-Maria; Brinker, Ute; Kasten, Bernd; Khairy, Ahmed; Hiepe, Laura; Steinhagen, Ines (2022) „Und die Köpfe der Mumien an die Anatomie! - Souvenirs der Ägyptenreise der Großherzöge von Mecklenburg in der Anatomie Rostock“. In: *Das Altertum* (im Druck).

remains in university collections, yesterday and today". Thus, this topic is now firmly implemented in student teaching, especially with regard to ethical aspects. An educational film of the "Kleine Geschichte des Kolonialismus in MV", with aspects on the history of anatomy, will be available online on the website of the State Agency for Civic Education and will be used in schools for teaching purposes. In this way, the Institute of Anatomy at Rostock University Medical Centre is making an important contribution to the reappraisal of its history.

Networking and exchange at national and international level have been steadily expanded. This applies in particular to representatives of the societies of origin. On the one hand, the aim is to find a future way of dealing with the "skulls in the showcase", and on the other hand, to create a framework in which the form of the exhibition in the permanent collection or even repatriation can be discussed.

Most of the skulls have now been removed from the display collection and are stored in special, appropriate archive boxes. The permanent exhibition of skulls has been redesigned and the remaining skulls are contextualised. The collection can only be visited by prior appointment at the Institute of Anatomy. The project also intends to be comprehensible and transparent to the public, so that visitors become more aware of the increasingly discussed importance of rethinking the way human remains are handled in the display case.

The current status of the project as well as further developments and also the publications produced for this project can be found on the project website. This website is a cooperation between the History of Medicine Department and the Institute of Anatomy.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> <https://geschmed.med.uni-rostock.de/forschung/projekte/provenienzforschung-in-der-aussereuropaeischen-anthropologischen-sammlung-der-universitaetsmedizin-rostock>